

Brigitte Kiesler

Bei den ersten Olympischen Spielen 1952 in Helsinki, bei denen Deutschland nach dem Zweiten Weltkrieg wieder vertreten war, nahm Brigitte Kiesler als einzige aktive Sportlerin aus Ostwestfalen-Lippe teil. Eine Medaille gewann sie zwar nicht, aber internationale Erfahrung. Die große Messehalle, in der an vier Geräten gleichzeitig geturnt wurde, und die vielen Zuschauer waren für sie ungewohnt und belastend gewesen. Ihre Übungen hatte sie zum Teil sehr gut absolviert, nur am Schwebebalken fiel sie ab: Ein Scheinwerfer – der dann abgestellt wurde – hatte sie geblendet. Sonst hätte sie, wie bei der Ausscheidung, ihren 2. oder 3. Platz halten können. Zudem hielt sie fest: „Wir waren die einzigen Turnerinnen ohne ‚make up‘, selbst die Russinnen erschienen mit geschminkten Lippen und manikürten Fingernägeln.“¹ Zu Hause empfingen sie ihr Mann und ihr zweijähriger Sohn. Im selben Jahr erhielt sie die Ehrenplakette der Stadt Bielefeld. 1957 wanderte die Familie in die USA aus, inzwischen waren noch zwei weitere Kinder geboren worden.

Bildnachweis (beide Fotos): Archiv Bielefelder Turngemeinde

¹ Zeitungsartikel vom 2.8.1952, Archiv der Bielefelder Turngemeinde